Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 15

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bahnübergang unterhalb der Station zusammengestoßen, wobei gegen 30 Personen verunglückten. Die Samariter von Burgdorf und Oberburg werden sofort alarmiert und eilen mit Verbandmaterial und Tragbahren herbei. Es fanden fich bald auf der Unglücksstelle 23 Damen und 22 herren beider Settionen ein. Der Leitende, Herr Dr. Kühni in Oberburg, ordnet alsbald an: Eine Abteilung richtet den Verbandplat her, eine andere eilt zum Unglücksplat, labt die Verletzten, legt den stark Blutenden Notverbände an und transportiert alle auf den Verbandplat bei der Station.

Ohne Verzug wurde zur Ausführung geschritten. Man suchte die teilweise sehr schwer Verletzten zus sammen, labte und transportierte sie von Hand bis zu den Bahren und dann mittelst letzteren zum Versbandplatz, wo jeder seinen Platz, nachdem er in eine Kontrolle eingetragen worden war, unter einer mittlers weile zum Schute gegen die heißen Sonnenstrahlen aufgespannten Zeltblache auf Stroh fand, hier die

Leichtverwundeten, dort die Schwerverletzten, abseits die Hoffnungslosen. Unterdessen war die Meldung angekommen, die meisten Verungsückten wünschten, weil aus der Ums gegend herstammend, heimbefördert zu werden. Zu diesem Zwecke mußte ein Personenwaggon und ein — horrible dietu — Biehwagen zum Verwundetentransport eingerichtet werden. In dem Versonenwagen sollten die Leichtverletzten und sitzend Transportablen, nehst drei schwerer Verwundeten, die in ausgehängte Tragbahren gelegt wurden, verladen werden, während der Biehwagen in zwei suspendierten Brancards Die Schwerverlett-Transportfähigen aufnahm.

Auf zwei Notrampen wurde eingeladen, die Armen fanft gebettet und, nachdem alle beteiligten Samariter ben Wageninhalt und die Art ber Lagerung bei 28 Grad R. besichtigt hatten, ebenso forgfältig wieder ausgeladen. hieran ichlog fich eine eingehende Besprechung der Arbeit, besonders der Berbande.

Sin recht gablreiches Bublikum hatte sich auf dem mit dem Roten Kreuz geschmückten Blate einges funden und folgte der Uebung mit regem Interesse, froh, daß es eben nur eine Uebung und nicht furchts

bare Wirklichkeit war, die hier sich abspielte. Nach Abschluß der praktischen Thätigkeit versammelte sich alles beim wohlverdienten Trunk zur Kritik im nahen Bahnhofrestaurant. Der Leitende konstatierte, daß mit Fleiß, Eifer und Hingebung und nicht ohne Geschick von den einzelnen Abteilungen gearbeitet worden war. Der Erfolg war ein erfreulicher, es sind ganz tüchtige Fortschritte, besonders auch im Improvisieren, gemacht worden. Zum Schlusse vers dankte der Präsident der Sektion Burgdorf dersenigen von Oberburg die Mühe, die sie sich gegeben, und dem Leitenden das Opfer, das er mit der Anlage und Durchführung der Uedung der Samaritersache dars gebracht hatte, und ermunterte die Samariter zu rastloser Arbeit und nie ermudendem Fleiße. Möge die

Feldübung von Oberburg für beide Vereine reiche Früchte tragen!

— Am 17. Juni fand die Schlußprüfung eines Kurses in Murten statt; derselbe wurde geleitet von Herrn Dr. Og und Fräulein Bächler und war dis zum Ende besucht von 3 Herren und 14 Damen.

herr hörni aus Bern vertrat ben Bundesvorftand.

— Der Samariterverein Solothurn hielt am 17. Juni eine Feldübung ab, die unter zahlreicher Teilnahme vorzüglich und instruktiv verlief. Uebungsleiter Hr. Dr. Greßly von Solothurn.
— Am 25 Juni fand ein Samariterkurs durch Prüfung seinen Abschluß, der von Frl. Dr. Sommer und Frl. E. Küpfer an der oberften Klaffe des Lehrerinnenseminars Bern erteilt worden war. 30 Töchter

haben den Kurs, der als obligatorisches Unterrichtsfach in den Lehrplan eingefügt wurde, mitgemacht.
— Unter Leitung des Hrn. Dr. Schmizberger in Wald hielt der Samariterverein Fischenthal Sonns tag ben 1. Juli im Steg-Fischenthal eine Felbubung ab, an welcher sich in erfreulicher Weise auch vier Mitglieder bes Gisenbahnersamaritervereins Bauma beteiligten. Der Uebung lag die Annahme eines Bahn-

ungliickes infolge Einsturzes der Gisenbahnbrücke zu Grunde.
— Am 30. Juni fand in **Bolligen** b. Bern die Schlußprüfung des dortigen Samariterkurses statt, der von Hrn. Dr. Fetscherin unter Mithülse der HH. Marti und Stettler geleitet wurde. Es beteiligten sich am Kurs 10 Frauen und 3 Herren. Der Centralvorstand war vertreten durch Hrn. Michel aus Bern.

Kleine Beitung.

Ein billiger Samariterfasten, in welchem bas Berbandmaterial stanbsicher und wohlgeordnet zur Berfügung steht, fehlte bis anhin. Bir glauben beshalb vielen einen Dienst zu erweisen, wenn wir auf die von der Blechwarenfabrick Hoffmann in Thun erhältlichen Samariterkasten à nur 2 Fr. aufmerksam machen. Dieselben wurden auf Beranlassung der Sektion Solothurn in der Dimenfion von 25, 15, 12 erstellt, von starkem Weißblech mit Handhabe, Verschlußscharnier und Innenteilung, hübsch, blaugrau lackiert, mit dem Roten Krenz und Aufschrift "Samariterkaften" auf dem Deckel. Werden die Berbandartikel sektionsweise von einem Sanitätsgeschäft bezogen, fo ftellt fich die Auslage für einen wohlausgerüfteten Raften fo niedrig, daß einer allgemeinen Anschaffung nichts mehr entgegensteht. Prafibium ber Samariterfektion:

(Bide Inferat.)

Th. Ziegler Pfarrer.

- Wie man fich bei geistiger Arbeit ernahren foll, lehrt uns ein Mitarbeiter des "Sanitary Record". Der Mann, jo heißt es dort ungefähr, der den ganzen Tag im Freien arbeitet und sich durch körperliche Thätigkeit ermüdet, hat das Zeng, tüchtige Mahlzeiten zu sich zu nehmen und richtig zu verdauen. Bei dem Menschen mit vorwiegend sitzender Lebensweise und geistiger Thätigkeit liegen die Dinge dagegen anders. Auch er soll sich gewiß gut nähren, eher noch besser als der körperlich Thätige, denn das Gehirn soll reichtlich mit Blut versorgt sein, um gut arbeiten zu können. Aber bei der sitzenden Lebensweise leidet das Bersdaungsvermögen des Menschen insoweit, daß er nicht drei große Mahlzeiten täglich verstragen kann. Seine Natur gestattet dies nicht, und die chemischen Vorgänge der Berdauung vollziehen sich nur unvollkommen. Deshalb sollte ein solcher Mensch häusiger, aber weniger essen. Da drei kleine Mahlzeiten zur Ernährung nicht genügen, so müßte der Geistesarbeiter vielleicht sechs Mal am Tage essen, jedes Mal nur ein dis zwei Nahrungsmittel, und zwar mit der nötigen Abwechslung und Mischung der Kost. Die Portionen müssen sehr slein sein, und sobald die Eslust befriedigt ist, muß man auch zu essen aufhören. Häusige Blähungen sind der sicherste Beweis, daß die einzelnen Mahlzeiten noch zu reichlich sind oder zu rasch auseinander solgen. — Ohne Zweisel steckt in diesem Nat ein Stück Wahrheit, und er mag daher von allen denen angenommen werden, die dazu in der Lage sind.

— Eisbeutel. Die "Deutsche Praxis" (Nr. 14 1899) schreibt: Wir möchten nicht versäumen, unsere Leser auf eine Neuheit ausmerksam zu machen, die geeignet ist, die theraspentischen Bestrebungen des Arztes wesentlich zu erleichtern. Wie oft scheitert die Anwendung von Kälte aus Mangel an einer Eisblase (häusig durch die Kosten hervorgerusen). Die nunmehr von der Firma B. Reußner auf den Markt gebrachten Eisbeutel aus japanischem Papier sind in erster Linie sehr billig (Stück à 15 Pfg.) und dabei, wie wir selbst erprobten, sehr dauerhaft. In jeder Familie kann ein derartiger Eisbeutel leicht vorrätig gehalten werden. Aus gleichem Material werden auch höchst dauerhafte Lustkissen hergestellt, die auch insfolge ihrer Billigkeit nunmehr der Arzt eher anwenden lassen kann.

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern.

Das unterzeichnete Schulkomitee macht Bereinsvorständen und Mitgliedern die Anzeige, daß für den am 1. November nächsthin beginnenden dritten Kurs im Lindenhofspital noch zwei Schülkerinnen aufgenommen werden können. Es verbindet damit die Aufforderung, geeignete Kandidatinnen auf diese Ausbildungsgelegenheit aufmerksam zu machen. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Vorssteherin der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Lindenhosspital Bern.

Zusammenlegbare Tragbahren

liefert Fr. Grogg, Bagenfabrikant, Langenthal.

Institut Hasenfratz in Weinfelden.

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z]

Erste Referenzen.

[7

Krankentransportwagen

für Bespannung u. Handgebrauch, Krankentragbahren verschiedener Systeme, unter anderen Patent 18737, sowie Räderwerke dazu erstellt als Spezialität: (H842G) [13

erstellt als Spezialität: (H842G) [13 **Ed. Keller, Hertsau.** Kataloge franto. — Telephon. Depot: **A. Geering-Bed,** Sanitätsbazar, Zürich.

Stelle:Gesuch.

Gine erfahrene Kranken= u. Wochenpflegerin jucht auf Oftober Stellung in einer Gemeinde oder bei einem Arzt oder in einer Arivatskinik. Nähere Auskunft erteilt das Bureau der schweizerischen Pflegerinnenschule, Freiestraße 34, Jürich V. (OF 4206)

Samariterkasten,

Dimension 25:15:12 cm, startes Weißblech, Berschlußicharnier, Innenteilung, bübsch latiert, Aufschrift "Samariterkasten" und "Rotes Kreuz". Von 10 Stück an a nur 2 Fr. 50 per Stück.]23

E. J. Hoffmann, Cartonnages und Blechsemballage-Fabrik, Thun.

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Krankenernährung und Krankenküche.

Ein diätetischer Ratgeber in den meisten Krankheitsfällen, bearbeitet von A. Drexler.

Preis 90 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (H 1643 Z) [14